Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Do sprach die unkchfraw es hatt
got die grosten wunder gauchsenn
getum in des menschen hawpt wan
darin ist die mymier welt das =
sind die sinnff sin die den menschen
in tragen vnd zue tragen alles =
das das in der meren welt ge
schiecht die antwuert sagt aber =
der pot dem piligreim do sprach
er sy habent payde wolt geantwurt
Vnd sprach do abd zue dem dien
Nun frag mir deinen herre noch
mir ainer frag vnd die unkch
frawn die pey im an dem tisch
sigt wie ver von dem obersten
himel sey vnzt zue der hell ab
geunt do gieng der dien fier
den tisch vnd fragt sein herre
vnd die unkchfrawe der frag
Do sprach der maister des
wais ich nicht wa ich hab ezz nicht
gemessen do sprach die unkch
fraw nun siech ich woll das d'
piligreim ain gepieter vnd ain
unger des almachtigen gotz ist
Ich wais ezz aber woll wie ver
von dem himel ist vnzt in die
hell wann ich pin da von gevallen
Vnzt in den ab geunt der hell
Vnd vswant als pald vnd fier
mit grassem gestraw aus do
sandt d'maister zue dem piligreim
das er zue im chom do was er
versuimte do was im gar laid
Vnd merkcht woll das die unkch
fraw der poss geist was gebesen
Vnd vstiend sich auch woll pey
des posen geists red das der
piligreim sand Bartholomeus
was gebesen vnd das er im von
der sundt wolt pelpieten Vnd
dankcht im seiner genaden mit
grassem fleis vnd het im fier
bas aber lieber dann vor vnd
dient im mit ernst vnzt an sein
endt Vnd starib do seligkleiche
das erwarff im sand Bartho
lomeus vmb den almachtigen
got Nim solichs geleichnus list
man von sand andreas auch
Nim pit wier den heligem
zwelffpoten vnd den grassen
martrer sand Bartholomeum
durch alle die vnd wierdichait
die er ewigkleich mit got